

Scan mich



zur Infothek

Mehr Infos zum Thema „Sprache und Hören“ finden Sie in unserer Infothek unter:

[www.hoer-und-sprachheilberatung.niedersachsen.de](http://www.hoer-und-sprachheilberatung.niedersachsen.de)



Niedersächsisches Landesamt  
für Soziales, Jugend und Familie

- Die Inklusionsbehörde -



Das Team  
Fachberatung Hören, Sprache und Sehen

im

Niedersächsisches Landesamt  
für Soziales, Jugend und Familie (Landessozialamt)  
- Team 5 SH1 -  
Moslestraße 1  
26122 Oldenburg

Geschäftsstelle des Fachberatungs-Teams:  
Frau Skrube – Tel. 0441-2229 7312 (8-11 Uhr)

[www.soziales.niedersachsen.de](http://www.soziales.niedersachsen.de)

Bildnachweis:

Vorderseite: © Grafvision – fotolia.com / fotodesign-jegg – fotolia.com

Rückseite: © fotomek - fototlia.com

Herausgegeben vom: Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie - Domhof 1 | 31134 Hildesheim  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Oktober 2017)



Sie möchten die Sprechfreude Ihres  
Kindes erhalten und seine  
Entwicklung fördern?

18 Tipps wie der  
Spracherwerb von Kindern gefördert werden kann

Eine Informationsschrift der  
Fachberatung Hören, Sprache und Sehen im Landesamt

- ▶ **Sprache beginnt mit Hören!** Schon in der Schwangerschaft beginnt Ihr Kind zu hören. Als Baby versteht es schon viel. Bieten Sie ihm viele unterschiedliche Höreindrücke: Singen Sie Lieder vor, sprechen Sie Kinderreime, benutzen Sie zunächst kurze Sätze mit betonten Sprechmelodien!
- ▶ **Man muss auch zuhören können!** Machen Sie Ihre Ohren weit auf für Ihr Kind und versuchen Sie zu verstehen, was es sagen will bzw. würde. Schaffen Sie eine angenehme, ruhige Atmosphäre!
- ▶ **Sprache braucht das Gespräch:** Treten Sie in den Dialog mit Ihrem Kind – in jedem Alter! Hören und Sprechen, Fragen und Antworten – bieten Sie Ihrem Kind immer wieder Gelegenheiten für Kommunikation!
- ▶ **Wenn Sie die Laute des kleinen Kindes aufgreifen, wird das ein tolles Spiel.** Verändern Sie dann die Laute - Ihr Kind wird das auch versuchen.
- ▶ **Schauen Sie einander an beim Sprechen!** Schauen Sie gemeinsam das an, worüber Sie sprechen!
- ▶ **Begleiten Sie Ihre Handlungen mit Sprache:** Beim Tisch decken, Kleidung anziehen, Einkäufe auspacken, beim Wickeln oder Waschen, Kochen, Einkaufen, Reparieren, Wäsche zusammenlegen usw. Lassen Sie Ihr Kind mithelfen!
- ▶ **Sprechen Sie mit dem Kind über das, was Sie oder das Kind gerade bewegt** – auch, wenn es noch nicht alles versteht: über Ihre eigenen Erlebnisse, Gedanken, Gefühle, Wünsche – oder die Ihres Kindes!
- ▶ **Sprachentwicklung braucht Zeit!** Lassen Sie das Kind plappern, auch wenn es noch nicht richtig sprechen kann. Geben Sie keine Anweisungen, wie es „richtig“ sprechen soll. Kritisieren Sie nicht oder bestrafen Sie nicht für „falsche Wörter“ oder für „schlechtes Sprechen“. Lassen Sie Ihr Kind nicht etwas nachsprechen - es sei denn, das ist ein Spiel.
- ▶ **Wiederholen Sie selbst das korrekt, was das Kind noch nicht sagen kann.**  
Ein Beispiel:  
Kind: „Baaa?“      Mutter/Vater: „Du suchst den Ball?“  
  
Kind: „Weg.“      Mutter/Vater: „Der ist weg. Vielleicht liegt er in der Spielkiste?“  
  
Kind: „Da!“      Mutter/Vater: „Siehst du, da ist der Ball.“
- ▶ **„Das habe ich nicht verstanden“** sagen Sie nur, wenn es wirklich stimmt. Ihr Kind spricht, so gut es kann - und so möchte es sich von Ihnen akzeptiert fühlen. Sprachentwicklung braucht Zeit!
- ▶ **Nutzen Sie Rituale und Regeln:** Begrüßen, Verabschieden, „Bitte!“, „Danke!“, „Guten Appetit!“ etc. Kinder freuen sich und sind stolz, wenn sie etwas Bekanntes können!
- ▶ **Wiederholungen, Wiederholungen, Wiederholungen** fördern den Spracherwerb! Kinder wünschen sich nicht umsonst: „Noch mal!“ Singen Sie immer wieder dieselben Lieder, sprechen Sie dieselben Abzählverse, lesen Sie dieselben Bücher!
- ▶ **Gespräche brauchen Regeln!** Unterbrechen Sie Ihr Kind nicht! Sorgen Sie dafür, dass auch Geschwister sich nicht dauernd das Wort wegnehmen! Führen Sie Gesprächsregeln ein – alle sollten sie beachten, auch Sie selbst!
- ▶ **Sprechen Sie nicht in der Baby-Sprache!** Der Hund z.B. ist von Anfang an der „Hund“, nie der „Wauwau“. Trotzdem können Sie natürlich im Spiel die verschiedensten Wauwau-Rufe ausprobieren. Sagen Sie z.B.: „Ja, das ist ein Hund. Er macht wau-wau.“
- ▶ **Um Himmels Willen nicht abfragen: „Wie heißt das?“** Und nicht das Kind seine Sprechkünste vorführen lassen, wenn sie gar nicht in die Situation passen. **Beschützen Sie Ihr Kind auch vor derartigen Ansprüchen durch Großeltern, Nachbarn, Freunde, ...**
- ▶ **Fördern Sie den Kontakt mit Gleichaltrigen:** in der Nachbarschaft, in der Krippe, im Spielkreis, im Kindergarten oder z.B. im Sportverein.
- ▶ **Nehmen Sie sich Zeit für Spiele: Dabei sollten die Spieler etwas zu bereden haben.** Die neuesten teuren (technischen) Spielgeräte aus der Werbung taugen dazu selten. Nutzen Sie Ihre Phantasie und die Ihres Kindes! Nehmen Sie sich Zeit zum Erzählen! Entdecken Sie gemeinsam die spannende Welt des Alltags!
- ▶ **Ihr Kind lernt die Sprache, wenn es selbst mit anderen spricht.** Der Fernseher kann kein Gespräch führen. Ein erfolgreicher Klassiker ist: **Bilderbücher gemeinsam „lesen“** – in einer möglichst ruhigen Umgebung zu einem täglich festen Zeitpunkt. Wenn Sie ein Buch für mehrere Wochen gemeinsam bzw. abwechselnd betrachtet und erlesen haben, kann Ihr Kind es evtl. auch schon ganz alleine!